

Im Norden was Neues



Es gibt sie tatsächlich noch: neue, unentdeckte Angelziele in Nordnorwegen – mit klasse Anlagen und traumhafter Fischerei. Am Øksfjord haben wir so ein Juwel gefunden.

VON RAINER KORN (TEXT & FOTOS)

Malerisch breitet sich der gewaltige Øksjøkelen-Gletscher über dem Bergmassiv im Westen aus. Steil ragen die Hänge in die Höhe, an denen sich der kleine Ort Øksfjord anschmiegt. Die majestätische Insel Stjernøya hebt sich aus den Fluten des Nordatlantiks. Doch für all diese Schönheiten hat Bernhard nun gerade keine Zeit. Nicht einmal fünf Minuten

hat er seinen Storm-Gummifisch über den Grund in 20 Metern Tiefe tanzen lassen, als auch schon ein enorm kampflustiger Raubfisch eingestiegen war. Immer wieder zieht der Fisch die Geflochtene von Bernhards Rolle, die 8000er Shimano heult auf wie eine Sirene. Wir anderen drei im Boot staunen: Das muss ein Heilbutt sein. Fünf Angelminuten im nagelneuen Revier und

schon einen guten Butt an der Leine – das ist nicht gerade alltäglich. Eine Saison-Abschlussreise sollte es werden. Am besten dorthin, wo sich auch Ende August noch Butte tummeln, wo gute Boote bereit liegen und mit netter Unterkunft. „Fahrt an den Øksfjord“, hatte mir Andree Hörmann von Din Tur empfohlen. Das Ziel wäre ganz neu im Programm. Ein erstes Test-



fischen im Frühling hätte sehr gute Erfolge gebracht. So waren wir an den Øksfjord gekommen und wir sollten es nicht bereuen, dem Tipp von Din Tur gefolgt zu sein...

Sørøya auf Sicht

Im Nordwesten blickten wir auf die legendäre Dorschinsel Sørøya, Richtung Osten ging's

den breiten Stjærnsund entlang und nach Süden erstreckte sich der wunderschöne Øksfjord. Sollte es einmal zu stark wehen, bietet dieser Fjord, an dessen Mündung der Ort Øksfjord liegt, eine geschützte Angelei. Und dass das Fischen in diesem Fjord kein Notnagel ist, zeigte sich bereits am ersten Angeltag. Keine 400 Meter vom Hafen entfernt, in einer weiten, sandigen Bucht,

konnte Peter Marckert den größten Heilbutt unserer Tour verhaften: einen strammen 60-Pfünder! Gebissen hatte der platte Riese auf einen dreipfündigen Seelachs als Köder in etwa 50 Metern Tiefe beim gemütlichen „Abangeln“ nach einem langen Angeltag. Einen Tag später gelang mir dort noch der Fang eines 12-pfündigen Seeteufels. Die „Haus- ▶



Krumme Ruten sind am Øksfjord kein seltener Anblick.

Tummeln sich reichlich in diesem Revier: Heilbutte.

Top-Revier



Imposant erhebt sich die Insel Stjernsøya aus dem Nordatlantik.



Vor der Westspitze Stjernsøyas finden Sie ein fantastisches Angelrevier.



Eine faszinierende Landschaft erwartet den Gastangler.

bucht“ schien ein echter Treffer zu sein und keinesfalls nur ein zweitrangiger Schlechtwetter-Platz (Fangplatz 1).

Nordnorwegen für Einsteiger

Das weitläufige Insel-, Fjord- und Sundgebiet in dieser Region bietet einen grundsätzlichen Schutz vor den Unbilden des offenen Meeres

im Westen. Dass die besten Hot Spots zudem sehr einfach zu finden und zu befischen sind, macht dieses Reiseziel besonders auch für Nordnorwegen-Anfänger sehr interessant. Dabei liegen die beiden attraktivsten Angelgebiete keine fünf Meilen entfernt vom Hafen. Das eine, die Region um den mit einer roten Leuchttonne gekennzeichneten Berg Storboen, erstreckt sich auf mehreren Quadratkilo-

metern und bietet eine abwechslungsreiche Angelei vom Feinsten. Dafür fahren Sie aus dem Øksfjord hinaus, machen einen Törn nach Westen und juckeln in einer knappen halben Stunde immer unter der malerischen Küste entlang bis zu diesem riesigen Flachwassergebiet mit zahlreichen Plateaus und sanften wie steileren Kanten (Fangplatz 2).

Uns wiesen dabei gewaltige Mö-

wenschwärme den Weg. Die Vögel schnappten sich kleine Heringe, die von halbstarren Köhlern an die Oberfläche gedrückt wurden. Und unter den Köhlern standen meterlange Dorsche... Ich habe solche riesigen Möwenschwärme vorher noch nicht gesehen. Es war ein beeindruckendes (und lautes) Naturschauspiel, wenn sich der Schwarm immer wieder wie eine weiße Wolke erhob, um den Platz anzufliegen,

Die „Hausbucht“ vor dem Ort Øksfjord.



Peter Marckert im Drill in der Hausbucht.

60 Pfund Heilbutt – keine 400 Meter vom Hafen entfernt gefangen.





Die Untiefenbake markiert das Top-Revier Storboen im Westen.

an dem gerade das große Fressen aufs Neue begann. Neben großen und vielen Dorschen sowie kleineren und mittleren Seelachsen bitten an diesem Ort auch Heilbutte sowie ein weiterer Seeteufel. Dieser brachte sogar 17 Pfund auf die Waage und hatte sich den dreipfündigen Köhler in etwa 60 Metern Tiefe an einem sanften Sandabhang geschnappt. An der langgezogenen Kante zum tiefen Wasser stehen übrigens reich-



Riesige Möwenschwärme wiesen uns den Weg zu den Großdorschen.

lich starke Rotbarsche. Wir selbst probierten das nicht aus, aber polnische Angelkollegen konnten dort viele große Exemplare in 150 Metern Tiefe erbeuten (Fangplatz 3).

Die Butt-Berge

Unser Lieblingsangelplatz wurde jedoch das Unterwasserhügelgebiet an der Westspitze der Insel Stjernøya. Auch dieses weitläufige



Massiv und gewaltig: Überm Gletscher schweben Kondenswolken.

Angelgebiet ist etwa fünf Seemeilen vom Hafen entfernt. Einmal den Stjersund queren und schon ist man da. Was wir hier an Butten bis 50 Pfund fingen und welche Fische sich nach kurzen und längeren Drills verabschiedeten, war schon mehr als eindrucksvoll. Daneben gab's noch etliche kapitale Dorsche. Ein Revier der Extraklasse, relativ einfach zu beangeln, meist in Tiefen zwischen 10 und

50 Metern. Ende August stellten sich wieder einmal große Seelachse als beste Köder für Nordnorwegen heraus. Zwar fingen wir auch auf Gummi, aber natürliche Köder brachten eindeutig mehr Bisse. Auch etliche große Dorsche ließen sich auf diese Weise an die Haken locken. Dieses Gebiet hat es wirklich in sich. Die Tiefen wechseln im Sekundentakt, Rinnen durch- ▶



Am Sandabhang westlich Storboens biss dieser 17-Pfund-Teufel in 60 Metern Tiefe.



Schonend wurden etliche Heilbutte wieder zurückgesetzt.



Michael Janke mit einem der zahlreichen starken Dorsche.



Steinbeißer: die beste Zeit ist das Frühjahr. Flotte zum Fisch: 19-Fuß-Kvernø-Boote liegen top ausgestattet am Steg.

ziehen das Revier und fischreiche Abhänge gibt's in Massen. Auch im Frühjahr hatten Testangler dort bereits zahlreiche gute Butte gefangen.

Flotte zum Fisch

Die Westspitze Stjernøyas, das Flachwassergebiet um den Berg Storboen und die Buchten nördlich wie südlich des Hafens bei Øksfjord: Damit findet der Gast drei absolute Top-Ecken vor, die selbst für einen zweiwöchigen Angelurlaub

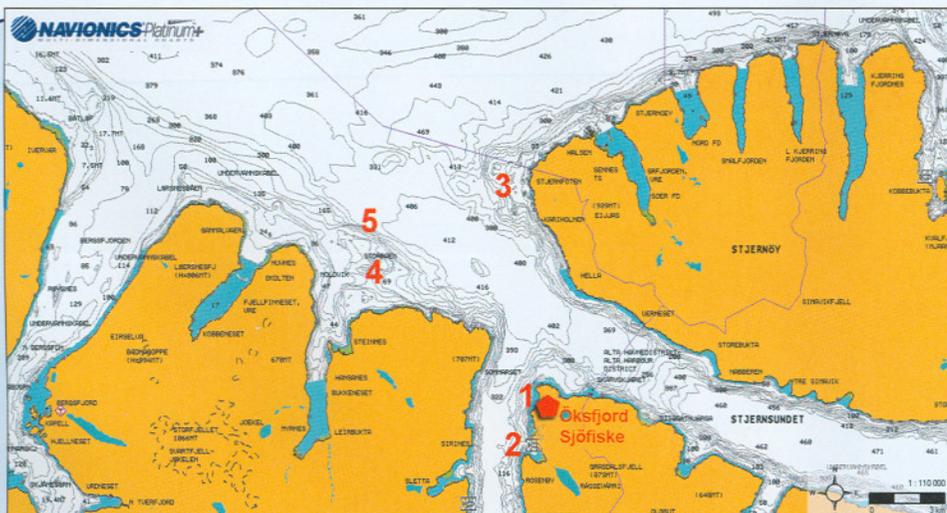
mehr als ausreichend sind. Und alle liegen keine zehn Kilometer von der Marina entfernt...

Im Hafen liegt die Bootsflotte. Handliche wie robuste 19-Fuß-Aluboote (Kvernø) mit Mittelsteuerstand und Fischfinder-Kartenplotter-Kombis von Garmin, ab 2011 mit 60 PS starken 4-Takt-Außenbordern bestückt. Bis zu vier Angler können bequem von diesen Booten fischen. Eine Tankstelle für Bootsbenzin befindet sich gleich oberhalb des Hafens. Bezahlt werden kann mit Visa und Master-

card. Vorsicht: Wer eine Amex-Karte benutzt, benötigt seine PIN-Nummer, sonst gibt's keinen Stoff! Das Filetiergebäude befindet sich ebenfalls direkt in der Marina.

Von dort sind es rund 500 Meter bis hin zu den beiden Apartmenthäusern mit frisch renovierten Apartments, die sich ausstattungs-mäßig auf hohem Niveau befinden. Für Flugreisende sollen ab der Saison 2011 Handrollwagen zum Transport der Ausrüstung bereit stehen. Auf dem Weg zur Marina kommen Sie an einem Supermarkt

vorbei. Direkt vor den Apartmenthäusern befindet sich ein kleinerer Laden, allerdings dafür mit Angelabteilung und Imbiss. In dem einen Apartmenthaus ist ein gemütlicher Pub untergebracht, in dem ebenfalls Fastfood-Speisen angeboten werden. Wer Ruhe sucht, sollte deswegen nicht das Apartment direkt über dem Pub mieten. Der Manager der Anlage, Knut Harald Lyngdal, kümmert sich rührend um seine Gäste. Er spricht neben Norwegisch sehr gut Englisch und auch ein biss-



Übersichtliches Revier: Fangplatz 1 ist die Hausbucht nördlich vom Hafen; in der Bucht südlich (2) gibt's Steinbeißer im Frühsommer, Plattfische, Schellfische und Dorsche. Revier 3 ist die Westspitze Stjernøyas: ein hügeliges Gebiet mit vielen Heilbutten und guten Dorschen. Fangplatz 4 ist das Untiefengebiet um die Bake bei Storboen: Dorsche, Seelachse, Heilbutte, Seeteufel und Schellfische gehen an die Haken. Platz 5 beschreibt den nördlichen Abhang. Hier gibt's gute und viele Rotbarsche.

Info Øksfjord

Anreise: mit dem Flugzeug von Deutschland über Oslo nach Alta. Von da Bus-Transfer nach Alta (rund zwei Stunden, je nach Rentieraufkommen auf den Straßen). Vor Ort kann alles zu Fuß erledigt werden. Mit dem PKW: Die meisten fahren via Schweden und Finnland gen Norden. Fahrzeit: zwei bis drei Tage, je nach Länge der Pausen.

Unterkünfte: top renovierte Apartments, 70 Quadratmeter, 3 Schlafzimmer, 6 Betten. Reisepreis für eine Woche inklusive Flug, Transfers, Endreinigung und Boot pro Person bei vier Anglern: etwa 1.150 Euro. Buchung & Info: Din Tur, Tel. (0351) 847 05 93 und (04221) 689 05 86; E-Mail: info@dintur.de; Internet: www.dintur.de Reisende erhalten nach Buchung eine Info-Broschüre mit GPS-Positionen der besten Fangplätze, ausführliche Informationen und eine Seekarte.



Basteln für Bisse: Bernhard und Peter beim Knoten der Vorfächer.



Für den Ersteinkauf nahmen wir einen kostenfreien „Leihwagen“ vom Supermarkt.



Diese Skulptur in Øksfjord zeigt deutlich, warum es in dieser Gegend hauptsächlich geht: um Fisch!



Die Apartmenthäuser sind mit sehr komfortablen Wohnungen ausgestattet.



chen Deutsch. Am Ortsende liegt ein schöner See, eingerahmt von hohen Bergen. Rund 13 Euro (100 NOK) kostet die Tagesangelkarte.

Beute sind wilde Meerforellen, die dort ab Juli befischt werden dürfen. Eine nette Abwechslung für Spinn- und Flugangler. Die traumhafte

Landschaft mit ihren Bergen, Gletschern, Bergseen und unzähligen Rentieren eignet sich perfekt für ausgedehnte Wandertouren.

Testen & fischen mit Sportex

Eigentlich hatte ich eine Saisonabschluss-Tour an den Øksfjord geplant. Der namhafte Hersteller Sportex suchte noch eine Destination, wo man eine spannende Testwoche mit Sportex-Geräten verbringen kann. Die Teilnehmer können zahlreiche Produkte aus dem Hause Sportex testen. Außerdem Tica-Rollen und Schnüre von Climax. Da haben wir beschlossen, diese Tour gemeinsam abzuhalten. Sportex-Verkaufsleiter Felix von Nolting wird genauso dabei sein wie K&K-Autor Sebastian Rose und ich. Inklusive Flug wird diese Sportex-Testreise nur um 1.000 Euro kosten! Info & anmelden per Mail: info@rainerkorn.de

Termin der Sportex-Test-Tour: 20. bis 27. August 2011. Zum Abschluss gibt's übrigens noch eine große Tombola mit wertvollen Preisen von Sportex!
Rainer Korn

NORWEGEN FÜR EINSTEIGER

Ab dem 31. März 2010 erhältlich am Kiosk und im Angelladen!

Nur
6,00 €

"Norwegen für Einsteiger" stellt das Angelparadies mit seinen vielseitigen Revieren von Süd bis Nord vor, erklärt die fängigsten Angeltechniken, präsentiert die wichtigsten Fischarten und zeigt, wie diese in der Küche verwertet werden. "Norweger für Einsteiger" richtet sich an alle, die zum ersten Mal nach Norwegen fahren möchten. Doch auch der erfahrene Nordland-Angler erhält in diesem einmaligen Sonderheft top-aktuelle Infos zum Fischen in Norwegen. Von den detaillierten Praxis-Tipps profitieren übrigens auch Island-, Dänemark- und Irland-Angler.

Stichpunkte:

- alle Regionen im Überblick
- die besten Köder
- ausführliches Fischlexikon plus Verwertungstipps
- die erfolgreichsten Angeltechniken
- die wichtigsten Tipps zu Sicherheit & Bootfahren
- 132 Seiten im handlichen Pocketsize-Format
- Autoren: Rainer Korn und Sebastian Rose



Direkt bestellen: Tel.: 040/389 06-846

www.kutter-und-kueste.de ➔ Shop ➔ Sonderhefte